

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^{ro} 33.

Salle, Mittwoch den 21. Januar
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Königsberg, Gotha). — Frankreich (Paris). — Italienische Staaten (Turin, Ancona). — Türkei (Konstantinopel). — Amerika (New-York). — Provinzielles. — Vermischtes. — Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Halle. — Handels-Nachrichten.

Halle, den 21. Januar.

Der Preussische Zollcongresß dürfte Ende Februar zusammentreten.

Wahl zur Ersten Kammer, Kreise Tilsit-Magnit-Seyde-Krug: Geheimer Oberfinanzrath v. Engelmann.

Wahlen zur Zweiten Kammer, Gnesen: Gutsbesitzer Sobeski und Landchaftsrath v. Wiszjewski.

Der Herzog von Gotha-Coburg will die Intervention des Bundesstages anrufen.

Die „Deutsche Volkshalle“ spricht sich gegen den von Louis Napoleon geforderten Eid aus.

Die Pariser Bourgeoisie ist mit der Verfassung unzufrieden: den Arbeitern ist sie gleichgültig.

Kossuth ist mit seiner Aufnahme in Washington nicht recht zufrieden. Etwas kühl!

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 20. Januar enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Pfarrer Kellen zu Stockheim im Kreise Düren, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen;

Den Schloßhauptmann von Königsberg, Kammerherrn Grafen von Dönhof, zum Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Königin zu ernennen; so wie

Dem Rittergutsbesitzer Alphons von Taczanowski auf Taczanow die Kammerherrn-Würde; und

Dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Breslau und Direktor der geburtsärztlichen Klinik daselbst, Medizinal-Rath Dr. Betscher, den Charakter als Geheimer Medizinal-Rath zu verleihen.

Die Anstellung des bisherigen Hülflehrers Dr. Krakenberg als 8. ordentlicher Lehrer am Pädagogium zu Jülichau ist genehmigt; und

Der Seminar-Lehrer Koesling zu Preussisch Eylau in gleicher Eigenschaft an das Seminar zu Marienburg versetzt worden.

Berlin, den 19. Januar. Der Termin für die Berufung des Zoll-Kongresses nach Berlin war von der vorherigen Annahme des September-Vertrages in den preussischen und hannoverschen Kammern abhängig gemacht worden. Jetzt, nachdem die preussischen Kammern ihre Zustimmung gegeben und von den hannoverschen nach dem sehr günstigen Resultat der Kommissions-Beratungen dasselbe erwartet wer-

den kann, dürfte der Aussendung der Einladungsschreiben nichts mehr entgegen stehen, und soll das Ministerium bereits die betreffenden Beschlüsse gefaßt haben. Man bezeichnet Ende Februar als den Termin für den Zusammentritt des Kongresses. Bis dahin werden ohne Zweifel auch die Wiener Verhandlungen beendet sein, die neuesten Mittheilungen aus Wien lassen sogar voraussetzen, daß schon in sehr kurzer Zeit die Bevollmächtigten wieder die Rückreise werden antreten können.

Die „Preuß. Ztg.“ bringt eine offizielle Mittheilung abermals über die Flotten-Angelegenheit. Außer den schon bekannten Streitfragen über rückständige Zahlungen Seitens Oesterreichs, Sachsens, Bayerns und Kurhessens wird von der „Pr. Z.“ bestätigt, daß Preußen in strenger Festhaltung des zu Recht bestehenden Beschlusses mit mehreren andern Regierungen — wie behauptet wird — gegen die Kontrahierung einer Anleihe von Seiten des Bundes Protest eingelegt hat und sich gegen alle aus einem solchen bedenklichen Schritte hervorgehenden Folgen förmlich verwahrt hat.

Aus „zuverlässiger Quelle“ kann die „C. Z. f. S.“ melden, daß die Nachricht von einer beantragten Anstellung eines katholischen Bischofs in Berlin durchweg irrig sei. „Der einzige thatsächliche Anhalt für dieselbe könnte nur der sein, daß, und zwar auf den eigenen Wunsch der Staatsregierung, beabsichtigt wird, dem anzustellenden katholischen Feldprobst bischöfliche Würde zu verleihen.“

Bei der Vorstellung der im Laufe des verfloffenen Jahres neu decorirten Ritter geruheten Se. Majestät sich längere Zeit mit Herrn v. Profesch zu unterhalten. — Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen sahen sehr wohl aus und schienen sehr heiter. — Die Prinzessinnen des hohen Königl. Hauses waren nur durch J. J. K. H. die Prinzess Karl und höchsteden Tochter Prinzess Louise vertreten. Erstere strahlte in wahrhaft königlichem Glanze, und Prinzess Louise K. H. gewährte das Bild vollendeter Fürstlicher Anmuth. — Se. Kgl. Hoheit Prinz Albrecht, Sohn, wurde während des Gottesdienstes von einem leichten Unwohlsein befallen, das höchsteden selbst veranlaßte, die Kapelle auf einige Zeit zu verlassen. — Herr Graf Schwerin wohnte dem Feste in der sächsischen Uniform bei. — Herr Simson, der im Saal der Decane der Universität anwesend war, hatte eine lange Unterredung mit Herrn Geyper. Wollte der Berliner Praktiker den Königsberger Doktrinaire bekehren? Auch Herr Professor Ranke schien später denselben Versuch zu machen. — Merkwürdig rüßig war der greise Graf Zieten-Wußtrau, dessen Vater, der berühmte Infanterie-Vater, bekanntlich noch im 17. Jahrhundert geboren ist. Se. Majestät schmückten denselben am gefrigen Tage mit der Kette zum Schwarzen Adler-Orden. — Hauptmann Pagle, der durch das kernig Gesunde seiner äußeren Erscheinung auffiel, hatte den Rothen Adler-Orden erhalten. (3. d. N. Pr. 3.)

Königsberg, den 16. Januar. In der heutigen Mittagsstunde gegen 1 Uhr wurde ein Raubmord an dem Banquier S., welcher sich um diese Zeit allein in seinem auf dem Schloßberg gelegenen Geschäftslokale befand, verübt, aber glücklich vereitelt. Die „R. S. J.“ theilt Näheres mit: danach war die That von einem ehemaligen Kaufmann, jetzigen Gutsbesitzer K. und dem Kaufmann G. verabredet worden. Der mit ins Geheimniß gezogene Restaurateur G. zeigte das Komplott der Polizei an. Die beiden Erstgenannten begaben sich bereits ins Lokal und machten schon den Versuch, den Banquier zu erwürgen, als G. dazu sprang und bald darauf mit Hilfe der Polizei die Thäter verhaftet wurden.

Gotha, den 16. Januar. Wie uns von sonst gut unterrichteter Seite versichert wird, hat der Herzog den Entschluß gefaßt, im Falle einer Ablehnung des neuen Staatsgrundgesetzes und der damit in Verbindung stehenden Vereinigung der beiden Landestheile, die Bundesbehörde in Frankfurt um Abordnung einer Kommission zur definitiven Regelung der Verfassungsverhältnisse im hiesigen Lande zu ersuchen. Wie man die Sache jetzt, nachdem dem Landtage die Hauptberichte der Kommission mitgetheilt worden sind, zu übersehen vermag, sind die Chancen für eine Annahme der neuen Verfassung nicht günstig, da bereits in einem der Berichte zehn Abgeordnete gegen diese Annahme sich erklärt haben und schon diese Minorität nach dem bestehenden Staatsgrundgesetze, welches bei Verfassungsänderungen eine Majorität von zwei Dritteln der Mitglieder vorschreibt, eine Ablehnung der gegenwärtigen Vorlagen bewirken würde. Das Staatsministerium hat übrigens bereits in den Ausschüßungen die Erklärung abgegeben, daß nach Ablehnung der Enblocannahme der Vorlagen, die *conditio sine qua non* sei, alle verfassungsmäßige Mittel erschöpft wären und leicht ein Personenwechsel eintreten dürfte, der den Willen des Herzogs auch ohne die Genehmigung der Landesvertretung zur Ausführung bringen würde.

Frankreich.

Paris, den 17. Januar. Ein Abdruck der Verfassung wird in den 37,234 Gemeinden Frankreichs angeschlagen werden. In Paris ist es schon geschehen.

Der „*Moniteur*“ enthält ein Dekret, welches die Artillerie gänzlich reorganisiert und nach den Militär-Divisionen eintheilt.

Man erwartet ein Dekret, welches die Adelstitel herstellt. Zugleich sollen neue Herzoge und Grafen, darunter Magnan und St. Arnaud, freit werden. (Z. D. d. R. Pr. S. A.)

Paris, den 16. Januar. Bis jetzt läßt sich über die Wirkung, die das Erscheinen der neuen Konstitution hervorgebracht hat, nicht viel sagen. Auch ist der gegenwärtig herrschende Schrecken und die Furcht vor der geheimen Polizei nicht zu lauten Urtheilen geeignet. Und trotz alledem kann man den lebhaften Charakter des Volkes sich doch hier und da Luft machen hören, und so ist es nicht selten, daß dem gepressten Herzen sich Urtheile entwenden, wie: Er will den Fußstapfen seines Onkels folgen! Er zeigt schon die Spitze des Ohres! Da sind wir im vollen Kaiserthum! Wir Dummen haben es ja nicht besser verdient! Das verlobte sich wohl der Mühe, daß die Nationalgarde 1848 unter dem Rufe „Es lebe die Reform“ eine Revolution machte; nun leben wir dafür unter dem Kosaken-Regiment!“ — Die Konstitution ist noch in der Nacht vor ihrem Erscheinen größtentheils abgeändert worden. Die letzten Probeabzüge sind von L. Napoleon um 1 Uhr Morgens fertigirt worden. Die Herren Rouher, St. Georges, Direktor der National-Buchdruckerei, und Moquart befanden sich allein im Kabinett. — In Bezug auf die Befegung des wichtigen Postens eines Präsidenten des Senats, den man als den wahren Vice-Präsidenten der Republik betrachtet kann, spricht man nicht mehr von Portalis, sondern vom Marschall Fereome, den man allgemein dafür bezieht. Man weiß, daß der Präsident des Senats Staatsoberhaupt wird, im Fall der gegenwärtige Präsident mit Tode abgeht. Man will auch in der Ermächtigung, die dem Senat gelassen ist, Abänderungen an der Verfassung vorzuschlagen, die Vorbereitungen zum Kaiserthum finden. Außer den bereits für den Senat angeführten Namen, ist noch die Rede von 20—25 Generalen; darunter Chasseloup Laubat, Beauveau &c. Die Ernennungen der neuen Staatsräthe sind fast alle fertig; man nennt unter den Erwählten: Lacroix, Thoiry, Bethmont, Tourangin, Janvier und Carlier &c. — Baroche wird als Vice-Präsident des Staats-Raths bezeichnet, so wie man Dupin (gewiß nur wegen des darin liegenden Piquantes) den Präsidentenstuhl auch in der neuen Legislatur bestiegen läßt. — Man spricht von 500 Gesuchen um eine Stellung im Staatsrath die bekanntlich 25,000 Fres. einbringt, die sich jetzt schon in den Händen L. Napoleons befinden. Derselbe wird selbst für Höhergestellte immer schwieriger, denn er weiß, daß jeder Versuch einen Senator oder Staatsrath im Schooße trägt. — Glauben verdient das Gerücht, daß binnen Kurzem ein Dekret die alten Adelstitel zur Belohnung für ausgezeichnete Dienste wieder herstellt.

(R. S. J.)

— Thiers soll an den französischen Minister des Innern geschrieben und ihn gebeten haben, nach Frankreich zurückkehren zu dürfen, er wolle sich gar nicht mit Politik beschäftigen. — Der Graf de Morny fragte Louis Napoleon, was er antworten solle. Dieser ließ sich den 4. Band von Thiers Geschichte der Revolution geben, schlug die Stelle auf, wo Thiers den Kaiser tadelt, „daß er nicht zu seiner Sicherheit mehrere seiner politischen Gegner aus Frankreich verbannt habe“, und sagte: „Schreiben Sie die ganze Stelle ab und schicken Sie das Herrn Thiers als Antwort!“

Italienische Staaten.

Turin, Dienstag den 13. Januar. Der österreichisch-sardinische Handelsvertrag ist nunmehr dem Senat vorgelegt worden. Gestern ist der General-Lieutenant Probona di Collegno nach Paris abgereist, um den dortigen Gesandtschaftsposten an Gallina's Stelle zu übernehmen.

Auch die „Armonia“ bringt jetzt das Gerücht von dem bevorstehenden Austritte Deforesta's aus dem Ministerium. (Z. D. d. C. S.)

Ancona, Sonnabend den 10. Januar. Das Militär-Gouvernement hat eine letzte Frist von 10 Tagen zu straffreier Waffenübergabe bewilligt. (Z. D. d. C. S.)

Türkei.

Den neuesten Berichten aus Konstantinopel zufolge drängte auch dort das Interesse an den französischen Ereignissen alles Andere in den Hintergrund. Die Hofzeitung theilt in Beilagen bloß Nachrichten aus Frankreich mit, und ergäht ihren Lesern, daß sie in Paris einen Korrespondenten angeworben habe, während ein anderes offizielles Organ, der „Impartial de Smyrne“, gesteht, daß diese Ereignisse nicht ohne Einfluß auf die seit einiger Zeit zwischen der Pforte und dem französischen Kabinett obsehende Frage bleiben werden, die so sehr von Reflexen durchflochten ist, daß die türkische Regierung sich dadurch in der schwierigsten Lage befindet. Einer jeden Konferenz mit Herrn Lavalette folgte eine Ministerathssitzung, in welcher Meschid Pascha den Vorhitz hatte. Der französische Gesandte nahm an einer dieser Ministerathssammlungen selbst Theil und soll dabei sein Ultimatum abgegeben haben. (Triest. J.)

Amerika.

New-York, den 1. Januar. Der „New-York-Herald“ veröffentlicht mehrere telegraphische Correspondenzen aus Washington, vom 31. December, über den dortigen Empfang Rossuth's. Heute — lautet die erste Correspondenz — um Mittag kam Rossuth mit Gefolge nach dem „Weißes Haus“ und wurde von Herrn Webster beim Präsidenten eingeführt. Die Besprechung dauerte ungefähr 20 Minuten; sie fand im runden Saale statt und war ganz geheim. Rossuth kam zuerst wieder aus dem Saal und blieb einige Minuten allein in der Halle. Er sah sehr ernst aus und war augenscheinlich enttäuscht. Nachdem er im Wagen wieder Platz genommen hatte, setzte sich Hr. Webster zu ihm, und sie fuhren zusammen fort. Die übrigen Kabinetts-Minister blieben zum Minister-Conseil zurück. Sonnabend giebt der Präsident Rossuth zu Ehren ein Diner von 36 Gedecken. Die Staatssecretäre (Minister) mit ihren Gemahlinnen — in Allem 12 Damen, von denen 3 zur Familie des Präsidenten gehören — die Ausschüsse des Senats und Unterhauses, Präsident des Senats und Sprecher des Hauses und Rossuth's Gefolge sind unter der Gäste. Persönlich will der Präsident Rossuth jede mögliche Aufmerksamkeit bezuhen, in seiner offiziellen Stellung aber richtet er sich streng nach der Meinung des Congresses. Der Empfang des diplomatischen Corps soll morgen (Neujahr) um eine Stunde früher als gewöhnlich stattfinden, wie es heißt, um ein „unangenehmes Zusammenreffen des Freiheits-Apostels mit den Despoten der alten Welt zu vermeiden“. — Eine andere telegraphische Correspondenz erwähnt, daß kein Mitglied von Rossuth's Gefolge bei dessen Unterredung mit dem Präsidenten zugelassen wurde. Rossuth besuchte auf der Heimkehr Herrn Cab. Am 30. December, Abends um 11 Uhr, wurde Rossuth eine schöne Serenade gebracht. Er trat heraus und dankte in kurzen Worten. Am 30. December wurde im Repräsentantenhause eine Resolution vorgeschlagen, den Sprecher zu ermächtigen, Rossuth seine Aufwartung zu machen, ferner den siebenten Punkt der Geschäftsordnung zu ändern, so daß Rossuth unter den Privilegirten im ordentlichen Raum des Hauses eingeführt werden könne. Diese Resolution wurde verworfen, und eine Mehrheit der Repräsentanten sprach sich geradezu gegen Rossuth's Doctrinen aus. Unter andern Geschenken wurde Rossuth auch ein goldenes Maltheser-Kreuz, mit dem Bildniß und einigen Haaren Washington's darin, verehrt.

Provinzielles.

Die Kommission für die Londoner Industrie-Ausstellung berichtigt und ergänzt im „Staats-Anzeiger“ das früher von ihr mitgetheilte Verzeichniß der zuerkannten Preis-Medaillen und ehrenvollen Erwähnungen. Von den Ausstellern aus der Provinz Sachsen tritt zu B. „Preis-Medaillen“ noch hinzu: Defonomierath Graff zu Müchendorf bei Quedlinburg für 2 Wollflöße; zu D. „Gelbbewilligungen“: J. C. Boesche zu Magdeburg 30 Pfd. St. für sein Modell des dortigen Domes. (S. J.)

Vermischtes.

— Das Dunkel über den bei Nauen geschossenen „Wolf“ oder „Nicht-Wolf“ scheint sich aufzuklären. Ein Rittergutsbesitzer in der Briegnitz, nahe der Mecklenburgischen Grenze, hielt längere Zeit zum Vergnügen zwei Wölfe an der Kette. Ein Zufall wollte, daß beide im Sommer Gelegenheit fanden, sich zu entpflügen. Der eine scheint der zu sein, welcher bei Nauen in sein Verderben rannte. Den andern hatten wir schon im Sommer in's Hannöversche begleitet. (S. d. R. Pr. J.)

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, am 19. Januar 1852.

Vorsitzender: Justizrath Fritsch.

1. Der Magistrat theilt der Versammlung mit, daß die Redaction des „Holl. Patriotisch. Wochenblatts“ Herrn Oberdiakonus Pastor Lauer übertragen worden ist.

2. Der Vorsitzende verliest den Entwurf zu den in der letzten Sitzung beschlossenen Petitionen an die hohen Kammern. Die Versammlung genehmigt die Fassung und beschließt, dieselben ungefäumt den diesseitigen Deputirten zugehen zu lassen.

3. Zur Beschaffung von 4 neuen eisernen Köchröfen ist in dem Etat die Summe von 600 Thln. ausgeworfen. Der Stadtbaumeister zeigt an, daß dieser Betrag nicht ausreicht, da die geringste Forderung, zu welcher er das Eisenbüttenwerk Nothenburg zu veranlassen vermocht habe, obige Etatssumme noch um 88 Thlr. übersteige. Der Magistrat beantragt daher Nachbewilligung letzteren Betrages. Die Versammlung bewilligt das Geld.

4. In Gemäßheit eines früheren Beschlusses über die Einrichtung des Leichenhauses auf dem neuen Friedhof überleitet der Magistrat einen von dem Stadtbaumeister gefertigten Vorschlag der Kosten im Betrag von 146 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. Die Versammlung beschließt, die fragliche Einrichtung dem Stadtbaumeister auf Rechnung zu übertragen, hofft jedoch, daß sich dabei gegen obigen Anschlag noch eine wesentliche Ersparniß herausstellen werde.

5. Hierdurch erledigt sich zum Theil ein Antrag des St. B. Küstner, welcher dahin ging, das Leichenhaus nach Außen mit Noulcaux zu versehen und den Friedhof statt mit Nöhren mit Linden und Magnen zu bepflanzen, Letztere aber später, wenn die Linden an Umfang gewonnen haben würden, wieder zu entfernen. Die Versammlung fügt hinsichtlich der Pflanzung noch ihre eignen Vorschläge zu denen des Antragstellers und giebt das Ganze zur weiteren Erwägung an den Magistrat.

6. Der Amtmann Sander in Beseen zeigt an, daß in den Beseener Holzungen das Schlagholz von 60—80 Stück Bäumen ihres Alters u. s. w. wegen forstwirtschaftlich geboten sei. Der Magistrat will zunächst den Bäume durch Herrn Förster Fuhrmann abschätzen und Letztere dann meistbietend verkaufen lassen, wozu er bittet, Seitens der Versammlung zu Ertheilung des Zuschlusses einen Bevollmächtigten zu deputiren. Herr Trübner wird ersucht, sich dieses Geschäftes zu unterziehen.

7. Die Lehrer der hiesigen städtischen Schulen hatten der Versammlung schriftlich ihren Dank für die bewilligten Gehaltsverbesserungen ab.

8. Der Amtmann Heine wünscht, daß bei dem Arbeitshause befindliche Kapellen Gebäude zur Aufbewahrung von Hafer auf 3—4 Monate zu erpachten, und offerirt dafür einen Zins von monatlich 14 Thlr. Der Magistrat verlangt monatlich 2 Thlr. Die Versammlung lehnt das Gesuch ganz ab, da sie dem geringen Nutzen gegenüber die möglichen Nachtheile für überwiegend erachtet.

9. Dies giebt dem St. B. Ludw. a. Gelegenheit zu einer Interpellation über die Verwerthung des Arbeitshauses. Die Verhandlung hierüber wird auf die nächste Sitzung verschoben.

10. Der Etatsartikel „für Drucksachen“ ist, einer früheren Nachbewilligung von 80 Thln. oberschreitend, abermals erschöpft und es macht sich eine zweite Nachbewilligung von 60 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. nöthig. Die Versammlung bewilligt das Geld vorbehaltlich der Rechnungslegung.

11. Die seit dem Jahre 1848 schwebenden Verhandlungen mit dem Besitzer des Fürstenthals (Vödtcher) über die Abfindung der demselben an dem einen Ufer der Diakonale zustehenden Rechte, haben bis jetzt noch zu keinem andern Resultate geführt, als dahin, daß der Vödtcher eine Abfindungssumme von 200 Thln. verlangt. Obwohl es allemalig fehlte, daß dem Vödtcher nur das Besetzungsrecht, nicht aber das Eigentumsrecht an besagtem Ufer zusteht, obwohl für das besagte Recht die Magistratsverwilligte Summe von 100 Thln. mehr als genügend erachtet, beschließt die Versammlung dennoch, namentlich wegen der bringenden nöthigen Verbreiterung der Drebrücke und des daran stößenden Weges, die 200 Thlr. dem Vödtcher zu gewähren.

12. Bei Uebergabe der Diakonatswohnung zu St. Moriz im Jahre 1845 Seitens des Pastors Böhmke stellte sich die Nothwendigkeit mehrerer Reparaturen heraus. Diese und andere Reparaturen wurden zum Theil von den entlassenen Diakonatsvacanz-Geldern bestritten. Die Königl. Regierung verlangt nun aber auf Grund des Gesetzes die Capitalisirung jener Vacanz-Gelder zum Besten der Prediger der St. Morizkirche. Das Kirchencollegium, welches aus den vorstehenden Kirchenvermögen den Fonds, im Betrage von 239 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. nicht wieder herzustellen vermag, sieht sich genöthigt, die städtischen Behörden um Gewährung obiger Summe aus der Kammereinnahme zu ersuchen. Die Versammlung verwilligt auf Antrag des Magistrats das Geld, hauptsächlich mit Rücksicht darauf, daß die Baukosten, für welche jene Vacanz-Gelder verwendet worden sind, andernfalls auch der Stadt zur Last gefallen sein würden.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

Mathematische Aufgaben aus dem praktischen Leben.

Lösungen.

Nr. 19. Ist richtig gelöst von Julius Crone und Bantsch aus Eisleben, so wie von A. S., Mithl. d. G. Handw.-B. Die Thürme sind bezüglich 49,17 Fuß und 59 Fuß hoch.

Nr. 20. Ist ebenfalls von den beiden erstgenannten Herren richtig gelöst worden. Der Thurm ist 90,6 Fuß hoch. Die Lösung von A. B. aus L. ist nahe richtig, sie giebt als Höhe 89,08 Fuß an. B.

Handels-Nachrichten.

Stettin, den 17. Januar. Weizen. 100 Mispel alter bunter Weizen, 89 Pf., das Feinende durch Maas zu erlesen, sind in loco mit 65 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahrsjahr ist 88½—89 Pf. Nomm mit 68 Thlrn., gelb. Märk. 89 Pf., mit Waasersatz mit 67 Thlrn. bez. Roggen matter, 87 Pf., pr. Jan. 62 Thlr., pr. Febr.—März 62½ Thlr., pr. Frühj. 63½ Thlr., pr. Juni—Juli 65 Thlr., Alles bez. u. schließt Br. Gerste, große Nomm. pr. Frühj. 41½ Thlr. bez. Hafer 50 Pf. pr. Frühj. 29 Thlr. bez. 52 Pf., pr. Frühj. 30 Thlr. Br. Erbsen, Futterloco 49 Thlr. bez. Kübbel feinst, loco 9½ Thlr. bez. u. S., pr. Jan. 10 Thlr. bez. 9½ Thlr. S., pr. Febr.—März und März—April 10 Thlr. bez., pr. April—Mai 10½ Thlr. bez., 10½ Thlr. Br., pr. April 10½ Thlr. bez., pr. Juni—Juli 10½ Thlr. bez., pr. Sept.—Octbr. 10½ Thlr. bez. u. S. Spiritus stiller, am Landmarkt ohne Faß 12 pCt. bez., loco ohne Faß 11½ pCt. bez., pr. Febr.—März 11½ pCt. S., 11½ pCt. Br., pr. März 11½ pCt. bez. u. Br., pr. Frühjahrs 11½, 11½ pCt. bez. u. Br., 11½ pCt. S.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

21. Januar.

1637. Hessen-Kasselsche Truppen rücken in Raumburg ein und plündern die Vorstadt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19 bis 20. Januar.

Stadt Hürich: Hr. Berageschw. Augustin a. Eisleben. Die Hrn. Kauf. Humbert a. Frankfurt, Hade a. Bremen, Arnim a. Berlin, Kropf a. Eisenach, Pabel a. München, Hammer a. Leipzig.

Goldner Ring: Hr. Rechtsanw. Seeligmüller a. Ebnern Hr. Pred. Dietrich a. Leicha. Hr. Kandid. Holzhausen a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Schwabert a. Cronenberg, Fasbender u. Rosenberga. Berlin, Hallfart a. Magdeburg.

Englischer Hof: Hr. Licent. v. Keinert a. Dresden. Hr. Amtm. Steinert a. Wosfen. Hr. Lehrer Schröder a. Berlin. Hr. Dr. Schirling a. Annaberg. Die Hrn. Kauf. Richter a. Stettin u. Neiter a. Wien.

Stadt Hamburg: Hr. Obereinnehmer Krahmer a. Wettin. Hr. Dekon. Steinert a. Dittchenrode. Hr. Rittergutsbes. v. Herber a. Strehlau. Hr. Major v. Göhe, Hr. Rent. Waldburg u. die Hrn. Kauf. Jonas u. Vilienthal a. Berlin. Hr. Rittmstr. Stölger u. Hr. Kaufm. Lehmann a. Dresden. Hr. Rent. Krause a. Leipzig.

Goldne Äugel: Hr. Weinbldr. Brunngräber a. Benshausen. Die Hrn. Fabrit. Säger a. Mühlhausen u. Sernau a. Döben. Die Hrn. Kauf. Steinhäuser a. Berlin, Biarowsky a. Köln u. Kirchhof a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	28 P. 3. 0,3 P. L.	28 P. 3. 1,0 P. L.	28 P. 3. 1,0 P. L.	28 P. 3. 0,8 P. L.	
Luftwärme . . .	3,5 Gr. Rm.	5,4 Gr. Rm.	2,6 Gr. Rm.	3,8 Gr. Rm.	
Wetter . . .	trübe.	trübe.	trübe.	trübe.	
Wind . . .	NB.	W.	W.	W.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Kassenlocal der Sparkasse des Saalkreises vom 8. d. M. ab, aus dem landwirthschaftlichen Bureau an der Magdeburger Chaussee weg- und nach der Wohnung des Rentanten, Secretair Beschnidt, Franzensplatz Nr. 1671 a 1 Treppe hoch, verlegt worden ist. Die gewöhnlichen Kassenstunden am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, von 12—1 Uhr, bleiben fortbestehen und können in dieser Zeit sowohl neue Einlagen gemacht werden, als Rückzahlungen erfolgen.

Halle, den 6. Januar 1852.

Die Direction der Sparkasse des Saalkreises. v. Bassewitz.

Gute Schweinsborsten kauft zum höchsten Preis G. Joefe.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse der im Jahre 1847 und 1851 hier verstorbenen Defonom Schulze'schen Eheleute, Samuel Gottlieb und Rosine Elisabeth, geborne Häbdecke, gehörigen Acker, ungefähr 44 Aln Morgen betragend und in hiesiger Feldflur belegen, sollen

am 4. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gasthof „zum Bock“ unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend unter Vorbehalt des Zuschlags im Ganzen oder Einzelnen gerichtlich verpachtet werden.

Ebnern, am 14. Januar 1852.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission. Bennhold.

Bekanntmachung.

Es sollen die zum großen Theil als Nutz- und Bauholz zu benutzenden Kiefern aus dem Fräuleinstifte zu Rosigkau gehörigen zwischen Kochstedt, Alten und Rosigkau belegenden, circa 17 Morgen großen Sandruthensstücken in 6 Abtheilungen,

Mittwoch den 4. Februar c. früh 10 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Die Versteigerung findet in der Schenke zu Kochstedt statt. Ein Drittel der Kaufsumme ist bei erfolgtem Zuschlage zu zahlen. Der auf der Holzstrecke befindliche Wächter giebt nähere Auskunft.

Rosigkau, den 10. Januar 1852.

Das Stiftscapitul.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit den dazu gehörigen größtentheils neu erbauten Oekonomie-Gebäuden, Gerechtigkeiten, Gärten, 120 Acker Land und Wiesen, Frischgerechtigkeit auf 14 Stück Rindvieh und 200 Stück Schaafe mit Hordenschlag, an einer Kreuz-Chaussee-Strasse, 3/4 Stunden von einer Stadt und Eisenbahnhof in Thüringen gelegen, soll wegen hohen Alters des jetzigen Besitzers sofort verkauft werden. Die Kaufsumme kann zur Hälfte darauf stehen bleiben, und haben sich Kaufliebhaber an den Commissionair F. S. Frischmuth zu Gotha in portofreien Briefen zu wenden.

Ein Posamentier-Geschäft

mit sämmtlichem Waarenlager in einer Stadt Thüringens an der Eisenbahn gelegen, soll wegen hohen Alters des jetzigen Besitzers sofort verkauft und der Laden soll dem Käufer mit überlassen werden. Kaufliebhaber können sich in portofreien Briefen an den Commissionair F. S. Frischmuth zu Gotha wenden, welcher die nähere Auskunft zu ertheilen beauftragt ist.

Einige tüchtige und zuverlässige **Colporteur** finden unter günstigen Bedingungen Beschäftigung für die Steindruckerei von

F. Stein in Weissenfels.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 19. Januar.	Kursfuß.	Preuß. Courant.			Kursfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 1/2	—	—	Edln-Mündener	3 1/2	108 1/2	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	102 1/2	—	—	do. Prior. z. Dbl.	4 1/2	—	102 1/2
Staats-Schuldversch.	3 1/2	—	89 1/2	—	do. do. II. Em.	5	104 1/2	103 1/2
Dber. Reichs-Anleihe	4 1/2	—	—	—	Düffelb.-Güterfelder	—	97	—
Pr.-Schneid. d. Seeb. d. 50 Jhr.	121 1/2	121	—	—	do. Prioritätsz.	4	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	86 1/2	—	do. do.	5	—	—
Berliner Stadtobligationen	5	104 1/2	104 1/2	—	Magdeburg-Halberstädter	—	150 1/2	149 1/2
do. do.	3 1/2	—	88 1/2	—	Magdeburg-Bitterberger	4	—	—
Kur- und Neumarkt	3 1/2	98 1/2	98	—	do. Prioritätsz.	5	103 1/2	103 1/2
Ostpreussische	3 1/2	93 1/2	93 1/2	—	Rieberschleiffsch-Märkische	3 1/2	94	—
Pommersche	3 1/2	98	—	—	do. Prioritätsz.	4	—	98 1/2
Posenische	4	—	—	—	do. do.	4 1/2	102 1/2	—
do. do.	3 1/2	95 1/2	—	—	do. Prior. III. Ser.	5	101 1/2	—
Schlesische	3 1/2	—	96 1/2	—	do. IV. Ser.	5	104	—
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	—	95 1/2	—	Dberschleiffsch Lit. A.	—	135 1/2	—
Westpreussische	3 1/2	94 1/2	93 1/2	—	do. Prioritätsz.	4	—	—
Kur- und Neumarkt	4	—	99 1/2	—	do. Lit. B.	3 1/2	121 1/2	120 1/2
Pommersche	4	100	—	—	Prinz-Bilf. (Steele-Rohw.)	—	—	—
Posenische	4	98 1/2	98 1/2	—	do. Prioritätsz.	5	—	—
Preussische	4	—	99	—	do. II. Serie	5	—	—
Rhein- und Westphäl.	4	—	—	—	Rheinische	—	68 1/2	—
Sächsisch	4	99 1/2	—	—	do. (Stamm) Priorit.	4	—	—
Schlesische	4	99 1/2	—	—	do. Prioritätsz.-Dbl.	4	—	—
Schuldversch. d. Eisenf. u. G.	4	—	—	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—
Preuß. Bank- u. Antz.-Schneide.	100 1/2	99 1/2	—	—	Ruhroth-Gref.-Kreuz-Blab.	3 1/2	—	—
Friedrichsd'or	13 1/2	13 1/2	—	—	do. Prioritätsz.	3 1/2	88 1/2	87 1/2
Andere Goldmünzen à 5 Jhr.	9 1/2	9 1/2	—	—	Stargard-Posen	4 1/2	77 1/2	76 1/2
Disconto	—	—	—	—	Thüringer	4	—	102
Eisenbahn-Actien.								
Aachen-Düsseldorfer	4	86 1/2	—	—	do. Prioritätsz.-Dbl.	5	—	—
Bergisch-Märkische	—	38	—	—	Wilhelmsbahn (Gefel.-Derb.)	—	—	—
do. Prioritätsz.	5	—	101	—	do. do.	5	—	—
Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	—	113 1/2	—	—	Ausländische Eisenbahn-Actien.			
do. Prioritätsz.	4	—	99 1/2	—	Göthen-Bernburger	2 1/2	—	56
Berlin-Hamburger	—	102 1/2	101 1/2	—	Kraukau-Dberschleiffsch.	4	83 1/2	82 1/2
do. Prioritätsz.	4 1/2	—	—	—	Kiel-Altona	4	109 1/2	—
do. II. Em.	4 1/2	—	—	—	Mettlenburger	4	35 1/2	34 1/2
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	76 1/2	—	—	Nordbahn (Friedr. Bilf.)	4	40	39
do. Prior. z. Dblig.	4	97 1/2	97 1/2	—	Sarasko-Sele	—	—	—
do. do.	5	102 1/2	—	—	Ausland. Prior. Actien.			
do. do. Lit. D.	5	100 1/2	—	—	Kraukau-Dberschleiffsch.	4	—	—
Berlin-Stettiner	—	130	—	—	Nordbahn (Friedr. Bilf.)	5	101	—
do. Prior. z. Dbl.	5	—	—	—	Raffin-Werth.-Bank-Actien	4	—	105 1/2

Leipzig, den 19. Januar.

Course	Anges. boten.	Gesucht	Staatspapiere, Actien exel. Zinsen.	Anges. boten.	Gesucht.
Preuß. Festsd'or à 5 Jhr.	auf 100	—	Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14 Jhr. Fuße v. 1000 u. 500 Jhr.	—	95 1/2
Andere ausländische Coured'or à 5 Jhr. nach gering. Ausmünzfuß	auf 100	9 1/2	kleinere	—	—
Holl. Ducaten à 3 Jhr.	auf 100	6 1/2	do. do. 4%	—	101
Kaffee. do. do.	auf 100	6 1/2	do. do. 4 1/2%	—	—
Bresl. do. à 65%	auf 100	5 1/2	Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2% v. 500 von 100 u. 25	—	91 1/2
Passiv. do. à 65%	auf 100	5 1/2	do. do. 4% von 500	—	101 1/2
Conv.-Spec. u. Gld.	auf 100	—	do. do. 4% von 500	—	101 1/2
idem. 10 u. 20 Kr.	auf 100	2 1/2	Sächs. lauffiger Pfandbriefe à 3%	—	87 1/2
Staatspapiere.					
Actien exel. Zinsen.					
Kgl. sächsische Staats-Papiere à 3% im 14 Jhr. Fuße von 1000 u. 500 Jhr. kleinere	—	88	do. do. à 3 1/2%	—	95
à 4% do. do. v. 500	—	100 1/2	do. do. à 4%	—	101
à 4 1/2% do. do. v. 500 u. 200	—	103	do. do. à 4 1/2%	—	109 1/2
à 5% do. do. v. 500 u. 200	—	103 1/2	Epp.-Dresd.-Eisenb. Prior.-Dbl. à 3 1/2%	—	—
do. do. kleinere	—	—	Thüring. Prior.-Dbl. 4 1/2%	—	—
Königl. sächs. Randrentenbriefe à 3 1/2% im 14 Jhr. Fuße v. 1000 u. 500 Jhr. kleinere	—	92 1/2	Rönlgl. Pr. Steuer- u. Credit-Kassensch. à 3% im 14 Jhr. Fuß. v. 1000 u. 500 Jhr. kleinere	—	87 1/2
Act. d. eh. sächs.-bayr. C. & S. bis Mich. 1855 à 4%, später à 3% v. 100 Jhr. do. Sächs.-Schiff. 4% pr. 100	—	88 1/2	R. Pr. St. z. Schuld-scheine à 3 1/2% pr. 100	—	—
Prior. Dbl. d. ehem. Ghmn.-Kies. Eis.-Anf. à 10 Jhr. 4%	—	100	R. k. österreich. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2% à 5%	—	—
Actien d. W. B. pr. St.					
Leipz. Bank-Actien à 250 Jhr. pr. 100	—	—	Leipz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Jhr.	—	174 1/2
Leipz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Jhr.	—	—	Erbau-Zitt. do.	—	152
Berlin-Anhalt à 200	—	—	Berlin-Anhalt à 200	—	27 1/2
Magd.-Leipz. à 100	—	—	Magd.-Leipz. à 100	—	237 1/2
Thüringische do.	—	—	Thüringische do.	—	77 1/2

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Vom 26. Januar 1852 an wird die Braunkohle auf der von Madai'schen Grube bei Zickersben mit 3 Sgr. 3 Pf. pro Tonne verkauft. Derselbe Preis tritt dann auch bei der sogenannten Tagekohle ein.

Fremdwörterbuch

oder Verdeutschung von mehr als **10,000** fremden Wörtern und Redensarten, welche

in unserer Umgang-, Schrift-, Gerichts- und Kunstsprache häufig vorkommen, herausgegeben von

T. R. Schuster.

gr. 8. 319 Seiten. Preis 12 1/2 Sgr. ist zu erhalten in Halle in G. C. Knapp's Sortiments-Buchhandlung (Schrödel & Simon), in Gennern bei A. Löffler und in Alstedten bei Reife.

Getreidepreise.

Berlin, den 19. Januar.	
Weizen loco nach Qualität	64-68
do. do.	63-66
do. 82. pr. Frühjahr	65 1/2 à 66 bz. u. B. 65 1/2 S.
do. pr. Januar	61 B. u. S.
Gersten, Rohwaare	48-54
do. Futterwaare	48-54
Hafser loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	41-42
Rübel loco	10 bz. u. B. 9 1/2 S.
do. pr. Januar/Februar	10 B. 9 1/2 S.
do. pr. Februar/März	10 1/2 B. 10 1/2 S.
do. pr. März/April	10 1/2 B. 10 1/2 S.
do. pr. April/Mai	10 1/2 B. 10 1/2 S. 10 1/2 S.
Leinöl loco	12 1/2 B.
do. April/Mai	—
Raps	64 à 67 B.
Rüben	64 à 67 B.
Spiritus loco ohne Faß	30 bz.
do. mit Faß	—
do. pr. Januar/Februar	30 1/2 à 30 1/2 bz. 30 1/2 B. 30 S.
do. pr. April/Mai	32 1/2 à 31 1/2 bz. 32 1/2 B. 32 S.

Woggen, Anfangs zu steigenden Preisen gehandelt, schließt ruhiger. Spiritus stiller. Del angenehm und pr. Frühjahr höher bezahlt.

Magdeburg, den 19. Januar. (Nach Wippln.) Weizen 48 - 56 Jhr. Gerste 34 - 40 Jhr. Roggen - 54 - 62 Jhr. Hafser 21 - 25 Jhr. Kartoffel-Spiritus, die 14,400%, Braulles 40 Jhr.

Dreslau, den 19. Januar, 1 Uhr 40 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 59-75 Sgr., do. gelber 61-74 Sgr. Roggen 57-70 Sgr. Gerste 40-46 1/2 Sgr. Hafser 28-32 Sgr.

Stettin, den 19. Januar, 1 Uhr 56 Min. Nachm. Weizen Frühjahr 68 bz. Roggen Frühjahr 64, 64 1/2 bz., Juni/Juli 66 bz. Rübel Juli/August 10 1/2 bz., April/Mai 10 1/2 bz. Spiritus Frühjahr 11 1/2 B., 11 1/2 bz., Mai/Juni 11 bz.

Hamburg, den 19. Januar, 2 Uhr 30 Min. Nachmittags. Getreidepreise. Roggen, Danzig 102 bezahlt, Weizen Pomm. 110 bz. Del 19, 19 1/2, 20 1/2. Kaffee stille.

Wasserstand der Saale bei Halle: am 19. Jan. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 9 F. 7 Z. am 20. Jan. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 9 F. 8 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg: am 19. Januar, am alten Pegel Nr. 7 und 2 Zoll, am neuen Pegel 10 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts: den 19. Januar. S. Schrenck, Weizen und Roggen, v. Magdeburg n. Halle. - S. Demsen, desgl. Magdeburg, den 19. Januar 1852. Königl. Schleiwen, Amt. Haase.